

Zeitschrift: Schweizer Schule

Band: 53 (1966)

Heft: 3

Artikel: Wir lernen Grammatik Schritt für Schritt : ein neues Lehrmittel

Autor: Köppel, Otto / Niederer, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie Erwachsene bleiben lieber zu Hause. Gerade kleine Kinder können durch Fernsehprogramme viel lernen. Forscher in Kanada und in den USA ermittelten, daß der Wortschatz von Kindern im Vorschulalter und von Schulanfängern größer war, wenn zu Hause ferngesehen wurde. Bei Prüfungen des Allgemeinwissens von Schulbuben in Großbritannien waren die fernsehenden Schüler den nichtfernsehenden überlegen.

Daß bei intelligenten Kindern von etwa 12 Jahren ab die Fernsehbegeisterung nachläßt, werden viele Eltern und Lehrer als willkommene Botschaft werten. Doch darf man darüber nicht vergessen, was mit den geistig Passiven, den weniger Begabten, geschieht, die Tag für Tag bedenklich lang vor dem Bildschirm sitzen. In Großbritannien fand man heraus, daß Kinder und Jugendliche, wenn sie ihre Lieblingsprogramme (sei es ein Krimi oder etwas anderes) aus irgendeinem Grund nicht bekommen können, zwanglos auf einen anderen Kanal schalten und sich auch mit kulturellen Sendungen <begnügen>, ja steigendes Interesse dafür zeigen. Man hat auch verfolgt, daß ihre Geschmacksbildung und ihre geistige Regeamkeit dadurch positiv beeinflußt wurden. Dürfen wir also annehmen, daß unsere Hoffnung <für eine bessere Fernseh Zukunft> eine verantwortungsbewußte Programmgestaltung ist?

«Mehr als in der Vergangenheit sollten wir uns darum bemühen, die potentielle Macht dieses Mediums zu entwickeln, das ein <Fenster zur Welt> sein kann», schreibt der Herausgeber. Welche Nutzenanwendung Väter und Mütter aus den Einsichten der Forscher ziehen wollen, bleibt dem einzelnen überlassen. Der Möglichkeiten sind zweifellos so viele wie es Buben und Mädchen gibt, die in aller Welt und in allen Zungen betteln: «Darf ich heute abend fernsehen?»
(Unesco-Dienst 8, 1965)

Wir lernen Grammatik Schritt für Schritt (Ein neues Lehrmittel)

Otto Köppel und Robert Niederer, St. Gallen

Rudolf Blöchliger und Paul Rohner haben eine Grammatik geschaffen, die einerseits die neuen Begriffe und Bezeichnungen der Dudenredaktion wiedergibt und andererseits – als besondere Neuheit – in programmierter Instruktion erschienen ist.

Analog der Einteilung im Duden IV (Die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache) behandelt das Werk die folgenden Wortarten:

- a) Verb (Tunwort)
- b) Nomen (Namenwort)
- c) Adjektiv (Artwort)
- d) Begleiter und Stellvertreter (Geschlechtswort, Fürwort, Zahlwort)
- e) Partikeln (Umstandswort, Vorwort, Binde-
wort)
- f) Interjektion.

Es ist ein besonderer Vorzug des neuen Lehrmittels, daß die Kapitel der einzelnen Wortarten in verschiedenen Farben dargestellt wurden. Diese optische Sichtbarmachung, analog der Empfehlung von Prof. Glinz, präsentiert sich folgendermaßen: Blau = Verb, Braun = Nomen, Gelb = Adjektiv, Orange = Begleiter und Stellvertreter, Grün = Partikeln.

Wir veröffentlichen im folgenden einen Auszug aus dem Programm und zeigen die Möglichkeiten der unterrichtlichen Gestaltung in verschiedenen praktischen Übungen.

Die Vergleichsformen (Steigerung)

Dieses wird vom Schüler als Hausaufgabe oder in der stillen Beschäftigung bearbeitet.

Die Vergleichsformen

Komparation

400.	<p><i>Hans ist so groß wie Max. Paul ist größer als Hans, Welcher ist der größte Schüler?</i></p> <p><i>... ist der größte Schüler.</i></p> <p>In jedem Satz ist eine Antwort.</p> <p>Die Artwörter heißen:</p>	Paul groß, größer, größte
401.	<p>Im ersten Satz <i>vergleichen</i> wir Hans mit ...</p> <p>Im zweiten Satz <i>vergleichen</i> wir ... mit ...</p> <p>Im dritten Satz <i>vergleichen</i> wir Paul mit ...</p> <p>Du hast gemerkt, daß sich das Artwort bei <i>Vergleichen</i> ändert. Wir nennen darum diese Formen ... formen.</p>	Max Paul-Hans beiden Vergleichs-

402.	Hans ist so <i>groß</i> wie Max. Wir können auch sagen: Hans ist g... groß wie Max. Wenn das Antwort eine Gleichheit feststellt, steht es in der 1. <i>Vergleichsform</i> .		gleich
403.	Paul ist <i>größer</i> als Hans. Paul und Hans sind <i>ungleich</i> groß. Wir stellen eine ...heit fest. Wenn wir eine Ungleichheit feststellen, benützen wir die 2. <i>Vergleichsform</i> .		Ungleichheit
404.	Paul ist der <i>größte</i> Schüler. Er übertrifft alle andern an Größe. Wir sagen darum oft: Er ist der aller... von den Schülern. Diese Vergleichsform nennen wir die 3. <i>Vergleichsform</i> .		-größte
405.	Merke dir vom Antwort die ... Vergleichsformen: 1. <i>Vergleichsform</i> : groß 2. <i>Vergleichsform</i> : gr... 3. <i>Vergleichsform</i> : gr...		drei größer größte
406.	Suche selber die Vergleichsformen! 1. <i>Vergleichsform</i> : schnell klein schön leicht 2. <i>Vergleichsform</i> : schneller kleiner ... leichter 3. <i>Vergleichsform</i> : am sch... am ... am schönsten am ...		schnellsten kleinsten schöner leichtesten
407.	Achte auf die Endungen! <i>schön</i> – <i>schöner</i> – der <i>schönste</i> <i>leicht</i> – <i>leichter</i> – der <i>leichteste</i> Die 2. <i>Vergleichsform</i> hat die Endung ... Die 3. <i>Vergleichsform</i> hat die Endung ... oder ...		er ste, este
408.	Achte auf die Veränderungen folgender Antwortwörter: lang – länger – der <i>längste</i> Aus a wird ... groß – größer – der <i>größte</i> Aus o wird ... kurz – kürzer – der <i>kürzeste</i> Aus u wird ... Diese Veränderung des Lautes nennen wir ...		ä ö ü Umlaut
409.	Setze die richtigen Vergleichsformen von <brav>! 1. <i>Vergleichsform</i> : Hans ist br... 2. <i>Vergleichsform</i> : Max ist br... 3. <i>Vergleichsform</i> : Paul ist der br...		brav braver bravste
410.	Du hast vielleicht gemeint, es heiße <bräver>? Merke dir die folgenden Antwortwörter: <i>brav</i> , <i>falsch</i> , <i>lahm</i> , <i>satt</i> , <i>schlaff</i> , <i>zahn</i> , <i>froh</i> , <i>hohl</i> , <i>roh</i> , <i>schroff</i> , <i>toll</i> , <i>bunt</i> , <i>rund</i> , <i>stumpf</i> . Diese Antwortwörter bilden die Vergleichsformen <i>ohne</i> ...laut.		Umlaut

411.	<p>Alle Artwörter mit der Endung <el, er, en, e> bilden die Vergleichsformen ohne Umlaut.</p> <p>dunkel – dunkler – am d ... sauer – saurer – am s ... offen – offener – am o ... lose – loser – am l ...</p>	<p>dunkelsten sauersten offensten losesten</p>
412.	<p>Wer ist schlauer? Man sagt nicht: Wer ist schl...? Alle Artwörter mit dem Doppellaut <au> bilden die Vergleichsformen ohne ...laut. laut – lauter – am l ...</p>	<p>schläuer Umlaut lautesten</p>
413.	<p>Setze die richtige Vergleichsform! 100 cm sind gleich l... w... ein Meter. 1 q ist schw... a... ein Kilo. Der Elefant ist das st... Tier. Die Rose ist die sch... Blume.</p>	<p>lang wie schwerer als stärkste schönste</p>
414.	<p>Hans kann so gut lesen wie Max. Paul kann aber besser lesen als Max. Welcher kann am besten lesen? ... kann am besten lesen. Die Artwörter heißen:</p>	<p>Paul gut, besser, besten</p>
415.	<p>Du hast gemerkt, daß das Artwort <gut> sich bei Vergleichen ändert. Die 2. Vergleichsform heißt nicht <güter>, sondern ... Die 3. Vergleichsform heißt: am ...</p>	<p>besser besten</p>
416.	<p>Solche Vergleichsformen, bei denen sich das Artwort ändert, nennen wir <i>unregelmäßige</i> Vergleichsformen. Das Artwort <gut> bildet die Vergleichsformen...</p>	<p>unregelmäßig</p>
417.	<p>Die folgenden Artwörter bilden die Vergleichsformen auch unregelmäßig. hoch – höher – am ... nah – ... – am nächsten viel – mehr – am ...</p>	<p>höchsten näher meisten</p>
418.	<p>Einige Artwörter sind nicht fähig, eine Vergleichsform zu bilden. Wenn einer <tot> ist, kann er nicht noch ... sein. Solche Artwörter nennen wir <i>vergleichsunfähige</i> Artwörter.</p>	<p>toter</p>
419.	<p>Vergleichsunfähig sind alle Artwörter, die schon einen Vergleich enthalten. Es sind jene, die wir unter Schritt 364 kennenlernten. <i>pechschwarz, turm..., fuchs..., schnee..., riesen...</i></p>	<p>-hoch, -schlau -weiß, -groß</p>

420. Vergleichsunfähig sind ferner auch jene Artwörter, die schon einen höchsten oder geringsten Grad ausdrücken, wie zum Beispiel *maximal, prima, total, absolut*
Wir dürfen nicht sagen: Die maximalste Note. Es gibt nur eine m... maximale Note.

1. Übung

(Nachstehende Tabelle steht an der Wandtafel)

Holz	Eisen	Blei	<i>Gewicht</i>	→	schwerer	am schwersten
Weiler	...	Stadt	<i>Größe</i>	→	größer	am größten
Schiff	Eisenbahn	...	<i>Geschwindigkeit</i>	→	schneller	am schnellsten
...	Großvater	Urgroßvater	<i>Alter</i>			
Hund	...	Elefant	<i>Körpergröße</i>			
Ricken	Gotthard	...	<i>Länge</i>			
	2. Vergleich	3. Vergleich			1. Vergleich	2. Vergleich

- a) Suche bei den Punkten die fehlenden Wörter!
b) Was wird verglichen? (Setze in der Tabelle ein: Gewicht ...)
c) Was ist am schwersten, größten, ältesten ...
Antwort: Blei ist am schwersten. Das Flugzeug ist am schnellsten. (3. Vergleichsform.)
d) Was ist schwerer, schneller, größer ...
Antwort: Eisen ist schwerer als Holz. Der Großvater ist älter als der Vater. (2. Vergleichsform.)
e) Setze in der kleinen Tabelle die 2. und 3. Vergleichsform ein!

- d) Überlege: Ist Paul der beste Leser? Ist Max am besten in der Sprache?
e) Was ist falsch? Welcher von euch beiden ist am stärksten? Von diesen zwei Birnen scheint mir die kleinere am reifsten zu sein. Von euch beiden da ist Ida am fleißigsten. Welcher ist von euch der größte? Welcher von euch ist der beste Sänger..., Zeichner... usw.

3. Übung

Im Juwelenladen

2. Übung

Zeugnis von Paul		Zeugnis von Max	
Lesen	6	Lesen	5
Sprache	4	Sprache	5-6
Realien	5	Realien	4
Rechnen	4-5	Rechnen	5
Singen	6	Singen	6
Zeichnen	5	Zeichnen	6
Singen	6	Singen	5

- a) Wo ist Hans besser als Max? (Hans kann besser lesen ... usw.)
b) Paul übertrifft Max im Rechnen. Max übertrifft Paul im ...
c) Der bessere Leser ist ... Der bessere Sänger ist... Zeichner ... usw.



- a) Welchen Ring wähltest du? Warum?
Antwort: Er ist am kostbarsten. Er ist am wert-

vollsten. Er ist am modernsten. Er ist am teuersten. Er ist am elegantesten ...

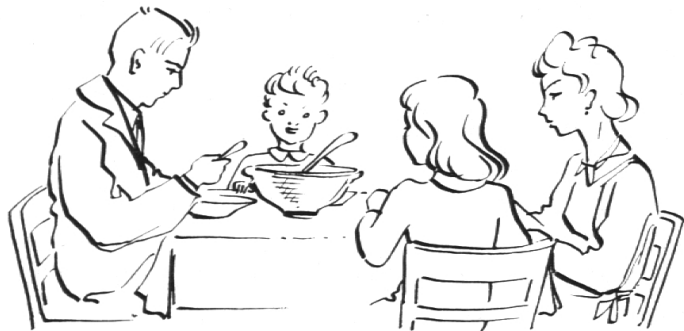
b) Vielleicht wählt die Kundin keinen? Warum? Antwort: Sie wünscht etwas Besseres. Sie wünscht etwas Kostbareres, etwas Moderneres usw.

c) Verkäuferin: Ich zeige Ihnen das Neueste. Ich zeige Ihnen das Kostbarste usw.

d) Merke:
etwas Besseres am besten
etwas Wertvolles am wertvollsten
etwas ... am ...

e) Schreibe richtig!
entzückend → entzückendste
bescheiden → bescheidensten
blendend → blendendsten
leuchtend → leuchtendsten
... → ...

4. Übung



a) Fülle den Speisezetteln aus!
(Vorschläge für Festtag, Hochzeit usw.)

Suppe
Gemüse
Fleisch
Früchte
Gebäck
Getränk

b) Was ich gerne esse? (Der Bruder, der Vater?)
c) Was ich lieber esse? (Die Schwester ...)
d) Was ich am liebsten esse? (Vater ...)
e) Was ich wenig esse? (Die Schwester ...)
f) Was ich überhaupt nicht esse?

5. Übung

Wir vergleichen mit Tieren (Eigenschaften)

Hund → Brav wie ein Hund.
Hase → Furchtsam wie ein Hase.
Wolf → Gefräßig ...
Biene → Fleißig ...
Lamm → Fromm ...
Gans → Dumm ...

Elster → Diebisch ...
Ameise → Emsig ...
Fuchs → ...
usw.

6. Übung

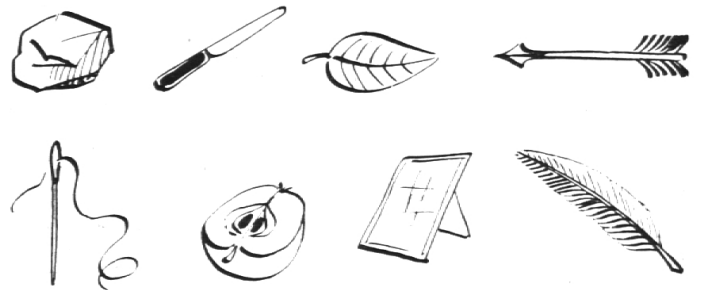
Lustige Vergleiche

Ein Kopf wie ein Ball. Eine Faust wie ein Hammer. Ein Gang wie ein Elefant. Fingernägel wie Krallen. Schuhe wie Dampfschiffe. Haare ... Ein Schlaf wie ein Murmeltier. Waden ... usw.

7. Übung

a) Vergleiche das Artwort mit nachstehenden Gegenständen!

b) Zeichne selber!



8. Übung

Studiere nochmals die Schritte 418 bis 420!

a) Setze die fehlenden Buchstaben ein!

h...hoch, st...hart, gr...grün, h...dünn, f...leicht, h...scharf, st...reich, pf...schnell, gr...ehrlich, ke...gesund usw.

b) Warum sind obenstehende Wörter vergleichs-unfähig?

9. Übung

Namenwörter, die schon die 3. Vergleichsform ausdrücken.

Umschreibe die Namenwörter! (Setze das treffende Artwort ein!)

Hauptsache → Die wichtigste Sache.
Vollmacht → Die volle Macht.
Riesengewinn → Ein riesiger Gewinn.
Bombenerfolg → ...
Hochsaison → ...
Urmensch → ...
usw.

b) Suche das Namenwort!

Entscheidend → Der letzte Entscheid.
Schlußresultat → Das letzte Resultat.

- Abschlußzeugnis → Das letzte Zeugnis.
 Urpferd → Das älteste Pferd.
 ... → Die älteste Kunde.
 usw.

10. Übung

Studiere die Schritte 407 bis 412!

a) Schneide die Endungen weg!

Schön|er, dunkel|ste, leicht|este, verwegenste,
 leichter, offener, schneller, bravste, schönste,
 willkommenste, loser, wohlhabendste, verwege-
 ner, erhabenste, lautesten.

b) Wie heißen die Endungen?

2. Vergleichsform er
 3. Vergleichsform { este
 ste

11. Übung

a) Fülle nachstehende Tabelle mit entsprechen-
 den Antworten aus. (Suche evtl. im Lesetext.)

-el	-er	-en	-e
dunkel	teuer	gebogen	lose
		gelungen	milde

b) Suche die Vergleichsformen der Wörter!

Regel:

12. Übung

Unterstreiche die Artwörter mit Umlaut!

lang, groß, toll, bunt, kurz, stumpf, zahm, sauer,
 brav, naß, milde, laut, stolz, klug, dumm, gelungen,
 grau, lose, hohl, falsch, lahm, satt.

13. Übung

Merkwürdige Steigerungen

a) Welcher ist höher? Ein höherer Beamter – ein
 hoher Beamter. Welche ist höher? Eine höhere
 Schule – die hohe Schule. Welcher ist schwächer?
 Ein schwächerer Schüler – ein schwacher Schü-
 ler. Ein besseres Fräulein. Ein neueres Klavier.
 Eine größere Geldsumme usw.

b) Altertümliche Briefschlüsse: Ich grüße Sie
 hochachtungsvollst. Ich grüße Sie höflichst. Ich
 grüße Sie herzlichst. Ich grüße Sie ergebenst.
 (Es genügt hochachtungsvoll usw.)

Die schweizerischen Handelsschulen sind reformbedürftig

Dr. sc. math. ETH Hans Loeffel, Luzern

1. Einleitung

Die stürmische Entwicklung der Wirtschafts- und
 Sozialwissenschaften in jüngster Vergangenheit
 zeitigt bereits ihre Auswirkungen auf den tradi-
 tionellen *Mathematikunterricht an Mittelschulen*.

Die *bestehenden Lehrpläne* der klassischen Maturi-
 tätstypen A, B und C und insbesondere der
 Handelsmaturitätsschulen *genügen* den zum Teil
 berechtigten Forderungen der modernen Wirt-
 schaftswissenschaft *nicht mehr*. Die Anwendungen
 der Mathematik sind bis heute fast ausschließlich
 auf die Naturwissenschaften beschränkt.

Dieser Tatsache sind sich weite Kreise der
 schweizerischen Führungsschicht im wirtschaft-
 lichen Bereich noch zu wenig bewußt. Es ist des-
 halb ein Gebot der Stunde, der Ausbildung
 künftiger Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler
 vermehrte Bedeutung zu schenken und tat-
 kräftige Unterstützung zu gewähren.

2. John von Neumann

Die Gründe dafür, daß die bestehenden Lehr-
 pläne für Mathematik reformbedürftig sind,
 wurden relativ früh erkannt.

Als einer der ersten hat der geniale Mathematiker
 John von Neumann in seinem epochemachenden
 Werk «Spieltheorie und wirtschaftliches Verhal-
 ten», das 1944 erschienen ist, auf das Kernpro-
 blem der Anwendungsmöglichkeiten von mathe-
 matischen Methoden auf wirtschaftliche Phäno-
 mene hingewiesen mit folgenden Worten:

«A fortiori ist es unwahrscheinlich, daß lediglich
 eine Wiederholung der Methoden, die uns in der
 Physik so gute Dienste geleistet haben, für soziale
 und wirtschaftliche Phänomene dasselbe liefert.»

Es besteht in der Tat kein fundamentaler Grund
 dazu, warum die Mathematik nicht mit Erfolg
 in der Ökonomie benutzt werden könnte. Die oft
 vertretenen Argumente, daß die Mathematik
 keine Anwendung finden kann wegen der
 menschlich bedingten Elemente oder weil es für
 wichtige Faktoren angeblich kein Maß gibt,
 konnten in der Folge als entschiedene Mißver-
 ständnisse widerlegt werden.

Allerdings verlangt die erfolgreiche Behandlung
 wirtschaftlicher Probleme mathematische Mo-
 delle und Methoden, die zum Teil erst in jüng-